

Vor Berli vom Turn von Mals,² Richter zu Glurns und vor den Zeugen Erasmus und Ruprecht von Lichtenberg,³ Hans und Felix den Ratgeben von Latsch,⁴ Balthasar Schegg von Gollran,⁵ Britzi de Swann, Franzischg Matila, Paltin de Plankin von Wurmb,⁶ Jacob Noder von Zernetz bezeugen auf Grund einer Weisung des Hauptmannes an der Etsch und im Bistum Trient, Peter von Spaur und auf Begehren des Vogtes Ulrich von Mätsch des Älteren,⁸ die von diesem vorgeführten Michel von Schleis,⁹ Hans Pfiffer von Mals, Hans Zimmerman und Jakob Rügel von Schleis, dass der Zehent von Schleis halb dem Vogt Ulrich selig gehört habe, dass er aber diesem «von dem Bischof Hartman¹⁰ zû Chur vor zeiten mit gewalt ân recht wêr entwert (= weggenommen) worden». Michel, den die andern bestätigen, sagt aus, er habe den stets mätschischen Zehent um einen Zins empfangen, bis Vogt Ulrich der Alte diesen Zins einer seiner Jungfrauen genannt von Dankertsweil¹¹ auf Lebzeiten abtrat. Als «der selb Byschof hartman¹⁰ von Chûr vnd sein gotzhaws mit dem selben herrn von Mêtsch In offem krieg was», kam der Rôber, der Ehemann der verstorbenen von Dankertsweil, ein Diener des von Mätsch und wollte den Zehent an sich ziehen, doch «also vnderwand sich der bischof des zehends von des Râbers wegen mit gewalt ân recht.»

Original im Schlossarchiv Churburg n. M 180. — Pergament 22,8 cm lang × 36, Plica 2,3 cm. — Siegel fehlt, Pergamentstreifen hängt. — Rückseite: «Edicita Jura circa dimidiam decimae in Schluderns de qua bis agebatur inter Dominos de M. et Episcopum Curiensem» (17. Jahrh.); «No. 6349» (18. Jahrh.); «No. 1071» (19. Jahrh.); «367» (Bleistift 19. Jahrh.).